

## Hochleistungs-Repetierer von C. G. Haenel:

# Basic Instinct

Die neue Baureihe der Präzisions-Repetierer mit Zylindersverschluss trägt bei der Waffenschmiede C. G. Haenel die Bezeichnung „HLR“. Die Suhler Firma offeriert die HLR in verschiedenen Modellenvarianten und Kalibern – VISIER erprobte die Haenel HLR Basic im Kaliber .338 Lapua Magnum.



Im Jahr 2010 wurde auf Behördenanfragen hin vom Suhler Waffenbauer C. G. Haenel das Präzisionsgewehr RS8 (Rifle System) auf den Markt gebracht. Die RS8 gibt es aktuell in den drei Ausführungen Basic, Compact und Subsonic. Die RS8 Basic ist in den Kalibern 6,5 Creedmoor und .308 Winchester, jeweils mit 600 Millimeter Lauflänge und einem 1:8"- beziehungsweise 1:12"-Drall erhältlich. Die Compact wird mit einer Lauflänge von 510 mm und 1:12"-Drall nur im Kaliber .308 Win. angeboten. Die dritte Variante, die RS8 Subsonic, ist eine integral schallge-

dämpfte Repetierbüchse und mit einer Lauflänge von 387 mm und einem 1:8"-Drall speziell auf das Verschießen von Subsonic-Munition ausgelegt. Die zu Beginn eingeführte Variante der RS8 im Kaliber .300 Winchester Magnum wird nicht mehr hergestellt. Aufgrund der erhöhten Nachfrage für das Kaliber .338 Lapua Magnum wurde auf der IWA 2011 schließlich die RS9 vorgestellt. Sowohl die RS8 als auch die RS9 unterlagen im Laufe der Zeit kontinuierlichen technischen Anpassungen, um den Bedürfnissen der behördlichen Anwender gerecht zu werden.

Inzwischen wurde die neue HLR-Baureihe eingeführt. Diese versteht sich als Weiterentwicklung der RS-Serie. Lauf, System und Verschluss sind jedoch identisch zu der RS. Daher ist auch der Seriennummer der Testwaffe die Bezeichnung RS9 vorangestellt. Die hauptsächlichsten Änderungen bei der HLR-Reihe fanden im Bereich des Handschutzes und der Schaftanbindung statt. Dadurch wird die Waffe laut Hersteller leichter, ergonomischer und modularer. Präzision und Haltbarkeit sollen dabei unverändert zu den RS-Modellen auf einem hohen Niveau gleich bleiben. Auch bei der



Fotos: Marcus Heilscher, Haenel



<b>Modell:</b>	Haenel HLR 338 Basic
<b>Preis:</b>	€ 5606,-
<b>Kaliber:</b>	.338 Lapua Magnum
<b>Kapazität:</b>	10 + 1 Patronen
<b>Länge:</b>	1237 – 1313 mm
<b>Lauf­länge:</b>	690 mm Stoßboden bis Mündung
<b>Drall­länge:</b>	1:10" (1:254 mm), 6 Züge, Rechtsdrall
<b>Abzugsgewicht:</b>	1383 g / 13,6 N Druckpunkt­abzug
<b>Gewicht:</b>	6630 g
<b>Links-/Rechts-Ausführung:</b>	nur als Rechtsausführung
<b>Ausstattung:</b>	Repetierbüchse mit Drehkammerverschluss, 60°-Öffnungswinkel, sechs Verriegelungswarzen in zwei Ebenen, Zehn-Schuss-Magazin, Picatinny-Top Rail, Drei-Stellungs-Schlagbolzensicherung, einstellbarer Druckpunkt­abzug, län­genverstellbare Schulterstütze, höhenver­stellbare Wangenauf­lage, Drei-Kammer-Mündungs­bremse, M-Lok-Handschutz.

HLR sind unterschiedliche Ausführungen erhältlich. Die HLR Basic ist in den Kalibern 6,5 Creedmoor (600-mm-Lauf und 1:8"-Drall), .308 Winchester (600-mm-Lauf und 1:12"-Drall) und in .338 Lapua Magnum (690-mm-Lauf und 1:10"-Drall) zu haben. Die mit einem Klappschaft ausgestattete „HLR Pro“ gibt es in den

Kalibern .308 Winchester und .338 Lapua Magnum, Lauf- und Dralllängen entsprechen der HLR Basic. Schlussendlich wird die Compact-Ausführung in .308 Winchester mit 510-mm-Lauflänge und 1:12"-Drall sowohl bei der HLR Basic als auch der HLR Pro angeboten. Worin genau die Unterschiede der HLR Basic und der Pro-Ausführung liegen und wie sie sich vom RS-Vorgängermodell unterscheiden, verraten die nächsten Zeilen.

**Der Lauf:**

Alle Läufe der RS- und HLR-Baureihe werden kalt gehämmert. Durch die Kaltverfestigung des Stahlgefüges beim Hämmern wird die Oberfläche des Laufinneren härter und somit verschleißfester. Beim Hämmern entsteht eine Oberfläche mit einer sehr geringen Rauigkeitstiefe, sprich: Die Oberfläche ist nicht nur hart, sondern auch sehr glatt, was die Anhaftung von Geschossmantelmaterial verringert. Zu guter Letzt wird beim Hämmern nicht der Materialfaserverlauf des Laufes gestört, da die Züge nicht wie beim spanenden Ziehen geschnitten, sondern beim Hämmern geformt werden. Neben demselben Herstellungsverfahren verfügen die Läufe aller Modelle über ein M18-Mündungsgewinde mit einer Steigung von 1,5 mm. Der Laufdurchmesser dahinter beträgt modellübergreifend 22 mm, mit Ausnahme der integralgedämpften Subsonic-Ausführung, die aber bei der HLR-Reihe nicht angeboten wird. Die montierte Drei-Kammer-Mündungsbremse lenkt die Treibladungsgase im rechten Winkel zur Geschossflugbahn um. Damit ist die Reduktion des Rückstoßimpulses

zwar etwas geringer als bei Bremsen mit in Schützenrichtung angestellten Prallflächen. Dafür wird aber der Mündungsblast und aufgewirbelter Dreck nicht in Richtung Schütze geblasen. Der Bohrungsdurchmesser für den Geschossflug beträgt zirka 9,6 mm, so dass sich ein radiales Spiel von etwa 0,5 mm zwischen Geschoss und Bremse ergibt. In die Außenseite der 100 mm langen Bremse ist ein M28x1-Feingewinde geschnitten, direkt dahinter befindet sich ein Anlagebund. Beide Elemente dienen der Aufnahme und Zentrierung eines Schalldämpfers. Im Vergleich zu den frühen RS-Modellen bietet Haenel aktuell weder bei der RS- noch der HLR-Linie kannelierte Läufe an. Den Korrosionsschutz



Die Top Rail ist aus dem stählernen Systemgehäuse herausgearbeitet. Das System und der darunter liegende Systemträger lassen sich vom Anwender nicht trennen.



Der verzahnt montierte Block verbindet Systemträger und Handschutz. Die 5 Schrauben sind verklebt. Zugunsten der Präzision soll dies die vom Werk eingestellte Passgenauigkeit der Bauteile sichern.

bei allen Modellen dieses Repetierertyps übernimmt eine Ilaflonbeschichtung in den Farben Sand oder Schwarz. Zur Anbindung wird die Laufwurzel mit dem System verschraubt.

### System und Verschluss:

Die Systemhülse der Haenel HLR 338 Basic besteht aus Werkzeugstahl und trägt wie der Lauf der Testwaffe eine sandfarbene Ilaflonierung. Die Gegenstücke der Verschlussverriegelungswarzen sind aus dem System herausgearbeitet. Auf dem System befindet sich eine 182 mm lange Picatinny-Schiene, welche ebenfalls aus dem Systemgehäuse gearbeitet wurde und keine Vorneigung aufweist. Am Kopf des 463 Gramm schweren Verschlusses befinden sich sechs Verriegelungswarzen in zwei Ebenen. Der Öffnungswinkel der Kammer entspricht somit 60 Grad. Der Auszieher sitzt in einer T-Nut-Führung und wird nicht wie üblich von einer federbelasteten Kugel arretiert, sondern von einem Federdraht, dessen Ende sich um die Verschlusskopfbasis legt. Das Auswerfen der Patronenhülsen übernehmen zwei federbelastete Ausstoßerstifte. Der demontierbare Kammergriff der Haenel HLR 338 Basic ist zweifach abgewinkelt und legt sich bei geschlossener Kammer sehr nah an den Systemträger. Den Abschluss des Griffes bildet eine 25 mm große Kunststoffkugel. Am Schließchen ist eine Dreistellungs-Flü-



Die Verarbeitungsqualität der Testwaffe ist hervorragend. Die Spaltmaße zwischen den einzelnen Bauteilen sind sehr gering und gleichmäßig, was von hoher Prozesssicherheit bei der Fertigung zeugt. Am Schließchen zeigt ein kleiner Pin den Ladezustand der Waffe an, die drei Positionen der Schlagbolzensicherung lassen sich gezielt anwählen.

gelsicherung montiert. In der vorderen Rastposition ist die HLR entsichert und feuerbereit. In der mittleren Stellung ist der Schlagbolzen blockiert, die Kammer lässt sich öffnen. Die hinterste Position blockiert Schlagbolzen und Kammer.

### Systemträger, Magazin und Abzugsgruppe:

Der Systemträger aus einer hochfesten Aluminiumlegierung nimmt das System über sogenannte Bettungsstreifen auf. Obwohl sich die beiden Schrauben des

[WWW.MAK.AG](http://WWW.MAK.AG)



## P-LOCK Die innovative Reflex-Visier Montage für Pistolen

- Blitzschnelle Montage und Demontage ohne Werkzeug. Keine Veränderung an der Waffe erforderlich.

- Verschließt automatisch auf Unterlaufschienen, 100% wiederholgenau für höchste Schusspräzision.



- Das Monoblock-Gehäuse, Klemmbacke und Stopper sind aus 7075 T6 Aluminium, aus dem Vollen gefräst, Oberfläche Hartcoatiert

Intuition •

Innovation •

Perfection •



Die Bremse ist mit der Mündung verschraubt und geklemmt, um die Ausrichtung der Ausblasöffnungen zu fixieren. Rechts davon finden sich das Feingewinde und der Anlagebund für die SD-Aufnahme.



Systems lösen lassen, kann der Anwender die beiden Teile nicht voneinander trennen. Das 370 g schwere Stahlblechmagazin nimmt versetzt zweireihig zehn Patronen auf. Gemäß militärischen Vorgaben ist das Magazin nach Betätigen der Entriegelung frei fallend. Der Tank hat im Magazinschacht radial etwas Spiel, so dass das Magazin bei schnellen Seitwärtsbewegungen der Waffe klappert. Die maximale Innenlänge des Magazins beträgt etwas über 97 mm, sodass eine Patronenlänge bis zirka 96,5 mm für Handlaborierungen möglich ist. Bei leer geschossenem Magazin und komplett geöffneter Kammer blockiert der Magazinzubringer den Verschluss bei der Vorwärtsbewegung. Der angewinkelt montierte Pistolengriff verfügt über die weit verbreitete AR-Schnittstelle und ließe sich somit bei Bedarf austauschen. Beim Werksgriff lassen sich Umfang und Größe durch tauschbare Einsätze am Griff Rücken und den Fingerrillen anpassen. Als hervorragend lässt sich der verbaute Druckpunkt abzug bezeichnen. Der Druckpunkt bricht definiert, seine Charakteristik ist ausgezeichnet. Der Abzugs-

widerstand lässt sich zwischen 10 und 20 Newton (1019 bis 2039 g) justieren.

#### Handschutz und Schulterstütze:

Je nach Version gibt es zwei Handschutzlängen. An der Testwaffe HLR 338 Basic war die lange Ausführung mit einer Gesamtlänge von 483 Millimeter montiert. Deren Querschnitt ist oktogonal mit einem Durchmesser von 49 Millimeter. Oben befindet sich teilungsgleich zur System-schiene eine weitere 496 Millimeter lange Picatinny-Schiene. Auf den restlichen sieben Handschutzflächen sind jeweils zehn M-Lok-Schnittstellen herausge-

fräst. Bei der kurzen Variante sind es nur acht M-Lok-Schnittstellen je Fläche. Ein massiver Aluminiumblock verbindet den Handschutz mit dem Systemträger. Diese insgesamt fünf Schrauben sind verklebt und sollten daher nur vom Werk oder von einem Büchsenmacher demontiert werden. Die Anbindung der Schulterstütze erfolgt über eine AR-15-Schnittstelle. Bei den Basic-Modellen der Haenel HLR bietet der feststehende Schaft eine Längenverstellung um insgesamt 75 mm in Schritten von jeweils 15 Millimeter, somit ergeben sich sechs Positionen. Weiter lässt sich der Schaftrücken in einer Diagonalebewegung um insgesamt 21 mm einstellen, der Weg je Rastung beträgt dabei 1,5 Millimeter. Eine Klemmschraube auf der rechten Waffenseite fixiert die Einstellung. Eine Verstellung der Schaftkappe ist nicht möglich. Die Schulterstütze hat sowohl in axialer als auch radialer Richtung etwas Spiel auf dem Trägerrohr. Bei den HLR-Pro-Modellen verbaut Haenel den Klappschaft der RS8/9. Dieser lässt sich ebenfalls ohne Werkzeug in Länge und Höhe verstellen.



Der Magazinkorpus ist ilaflonbeschichtet. Neben Sandfarben ist auch Schwarz möglich.

**Schießtest: Haenel HLR 338 Basic, .338 Lapua Magnum**

Nr.		SK 100 m (mm)	SK 300 m (mm)	$v_3$ (m/s) / $E_3$ (J)
<b>Fabrikpatrone</b>				
1.	250 gr (16,2 g) Hornady BTHP	30 (20)	91 (82)	906 / 6649
2.	250 gr (16,2 g) Lapua OTM Scenar GB488	18	55 (50)	880 / 6273
3.	250 gr (16,2 g) RWS Target Elite Plus	25 (13)	61 (28)	849 / 5838
4.	270 gr (17,5 g) Hornady ELD-X	37 (20)	59 (48)	880 / 6776
5.	285 gr (18,5 g) Hornady ELD Match	15	81	873 / 7050
6.	300 gr (19,4 g) Lapua OTM Scenar GB528	33 (18)	87 (54)	819 / 6506
7.	300 gr (19,4 g) RWS Target Elite Plus	33 (27)	76 (50)	799 / 6224
8.	300 gr (19,4 g) RUAG Swiss P Target	36 (27)	129 (91)	817 / 6475
9.	300 gr (19,4 g) Sellier & Bellot HPBT	25 (16)	77 (49)	825 / 6602
<b>Handlaborierung</b>				
10.	250 gr Lapua OTM Scenar (GB488), 91,6 gr RS 76, OAL 91,4 mm	13	42	860 / 5991
11.	250 gr Lapua OTM Scenar (GB488), 85,0 gr VV N565, OAL 91,4 mm	24	65 (43)	829 / 5567
12.	250 gr Sierra MK HPBT (#2650), 91,6 gr RS 76, OAL 94,0 mm	19	52	848 / 5825
13.	250 gr Sierra MK HPBT (#2650), 84,9 gr VV N565, OAL 94,0 mm	20	71 (59)	823 / 5486

**Anmerkungen/Abkürzungen:** SK = Fünf-Schuss-Streukreis in Millimeter, Wert in Klammern entsprechen bestem Vier-Schuss-Streukreis. Streukreise ermittelt auf 100 und 300 Meter sitzend aufgelegt von Fortmeier-Zweibein und Hinterschaftauflage,  $v_3$  = Geschwindigkeit in Meter pro Sekunde drei Meter vor der Mündung,  $E_3$  = kinetische Geschossenergie in Joule, errechnet anhand der  $v_3$  und dem Geschossgewicht. Geschwindigkeitsmessgerät Mehl BMC 18. Weitere Abkürzungen siehe „Glossar“ unter „Namen & Nachrichten“.

**Abkürzungen:** gr = Grains, 1 Gramm entspricht 15,432 Gr. Hornady ELD Match = Hornady-Match-Geschoss mit eingepresster Kunststoffspitze. Lapua OTM Scenar = verbessertes Lapua-Match-Geschoss. Sierra MK = HPBT/BTHP, Match-Geschoss mit kleiner Hohlspitze.

**Ladedaten:** Laborierung Nummer 10 bis 13 mit Norma-Hülse, Zündhütchen = Federal GM215M, (Large Rifle Magnum Match), Treibladungspulver RS = Reload Swiss und VV = Vihtavuori, PGL (L6, OAL) = Patronengesamtlänge. Alle Ladedaten ohne Gewähr, jeder Schütze verantwortet seinen Schuss selbst!



- Individuell erweiterbarer Aufbau
- alle Teile austauschbar
- zum weltweiten Patent angemeldet

# SYLENCER

Schalldämpfer ROTO 50 Pro

EP ARMS GmbH  
Mühllach 11  
90552 Röthenbach  
www.ep-arms.de





Bei der günstigeren Basic-Version ist die Schulterstütze feststehend. Länge und Höhe sind stufenweise anpassbar. Einen Klappschaft haben die HLR Pro-Modelle, die kosten aber gut 3000 Euro mehr.



Die Übersicht zeigt die 7 Modellvarianten der HLR Basic und Pro mit unterschiedlich langem Handschutz und Farbkombinationen.

### Auf dem Schießstand:

Wegen der andauernden Munitionsknappheit nutzten die Tester neben den neun Fabriklaborierungen noch vier Handlaborierungen. Als Geschosse wurden die jeweils 250 Grains schweren MatchKing von Sierra sowie das OTM Scenar von Lapua verwendet, beides HPBT-Geschosse. Um den rotationslosen Geschossweg zu reduzieren, maßen die Tester mit einer Hornady-OAL-Gauge die maximale L6 für beide Geschosse aus. Mit dem Lapua-Geschoss war bei der Testwaffe nur eine L6 von maximal 92,4 mm realisierbar, also 1,1 mm weniger, als nach CIP-Vorgaben möglich wäre. Völlig anders sah es bei Sierras MatchKing aus. Hier ist eine L6 von maximal 94,8 mm möglich. Laboriert wurde mit den zweibasigen Treibladungspulvern RS 76 von Reload Swiss und N565 von Vihtavuori, stets in Norma-Hülsen. Als Optik diente das brandneue LRP S3 636-56 aus dem Hause Zeiss mit MRi-Absehen und 6 – 36-facher Vergrößerung. Die Anbindung zur HLR übernahm eine EraTac-Blockmontage mit verstellbarer Vorneigung zwischen 0 und 20 Mil.

Die Mündungsbremse arbeitet trotz der im rechten Winkel angestellten Prallflächen effektiv und reduziert den Rückstoßimpuls deutlich. Der Verschluss läuft satt und gleichmäßig ohne Hakeln oder Ruckeln im System. Der Abzug ist hervorragend und ermöglicht eine saubere Schussabgabe. Die Verstellungen der Schulterstütze sind ausreichend und haben ihre eingestellte Position während des Tests sicher gehalten. Die Präzision der Testwaffe kann als durchweg gut bis sehr gut bezeichnet werden. So war mit der Fabriklaborierung Nummer 5 von Hornady ein Streukreis auf 100 Meter von etwa 0,5 MOA möglich. Mit 0,44 MOA noch etwas besser gelang der Streukreis mit der Handlaborierung Nummer 10.

*Text: Christopher Hocke*

**Danksagung:** Albrecht Kind GmbH ([www.akah.de](http://www.akah.de)) für die Testwaffe und Lapua-Munition und Geschosse, Carl Zeiss ([www.zeiss.de](http://www.zeiss.de)) für das ZF, Recknagel ([www.era-tac.de](http://www.era-tac.de)) für die Montage, Helmut Hofmann ([www.helmuthofmann.de](http://www.helmuthofmann.de)) für Hornady-Munition und -Geschosse, allen vielen Dank für die Unterstützung.



SINCE 1886

# MEILENWEIT VORAUSS

## TARGET ELITE PLUS MIT SCORION-GESCHOSS: PRÄZISION AUF MATCH-NIVEAU



### Matchpatronen in Handladequalität.

Die RWS Target Elite Plus zeichnet sich durch eine extrem fein abgestimmte Ballistik aus.

- Präzision auf höchstem Niveau
- Ausgesuchte und speziell abgestimmte Komponenten
- Maximale Präzision für Wettkampf und Training

Geeignet für Long Range Disziplinen und weite Schussdistanzen.

